

# Vorwort

Autor(en): **Behrens, Nicola**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich**

Band (Jahr): **65 (1998)**

PDF erstellt am: **21.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## Vorwort

Für meinen Vater und Anita Schill,  
die sich leider nie kennengelernt haben.

Die vorliegende Arbeit hat meine Mutter, Edmée Behrens, finanziell ermöglicht. Dafür danke ich ihr ganz herzlich.

Anita Schill hat den grössten Beitrag zum Gelingen dieser Untersuchung geleistet. Sie hat mich ermuntert, überhaupt die Arbeit anzupacken, musste über die ganze Zeit, die die Untersuchung in Anspruch genommen hat, zuhören, mit welchen Tücken ich mich herumzuschlagen hatte und zu welchen Ergebnissen ich gekommen war –, gab mir laufend Hinweise und Ratschläge und hat schliesslich von der letzten Version der Arbeit die Korrekturen gelesen.

Einen weiteren wesentlichen Anteil am Zustandekommen eines lesbaren Textes haben Peter Exinger, Christa Haenicke, Sabina Schleuniger und schliesslich Dr. Werner Widmer von der Antiquarischen Gesellschaft.

Prof. Dr. Claus Dieter Schott möchte ich für die Betreuung der Arbeit danken. Er hat mir völlig freie Hand gelassen und immer wertvolle Hinweise gegeben, wenn ich mich an ihn wenden musste.

Grossen Dank bin ich auch dem Stadtarchiv von Zürich schuldig, zu dessen Inventar mich schon einige Benützer zählen. Die Unterstützung durch alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter darf nicht unterschätzt werden. Speziell danke ich Dr. F. Lendenmann, Dr. R. Dünki, Dr. R. Peter, Dr. B. Schnetzler, E. Bietenholz, R. Fink und M. Schultheiss.

Wertvolle Hilfe ist mir auch aus dem Baugeschichtlichen Archiv der Stadt Zürich zuteil geworden, wo ich mit meinen vielen Fragen insbesondere bei Dr. P. Maggi, E. Fuchs, K. Weber, F. Amstutz, H. Girardet und G. Hoch immer ein offenes Ohr gefunden habe.

Ferner möchte ich mich für die freundliche Unterstützung in der Zentralbibliothek von Zürich und im Staatsarchiv des Kantons Zürich, hier speziell bei Dr. B. Stadler, bedanken.

An die Druckkosten haben die Antiquarische Gesellschaft in Zürich und die Cassinelli-Vogel-Stiftung grosszügig beigetragen.

Für Hinweise, Anregungen und ihr Interesse an meiner Arbeit, danke ich Walter Baumann, Christian Dutschler, Beat Haas, Regula Michel, Dr. Ute Kröger, Daniel Kurz, Elisabeth Rickenbacher, Roman Schönauer, Prof. Dr. Walter Schmid, Hans Schulthess und Hanspeter Wössner.

